Bilanzbericht zur

Mitgliederversammlung 2015

der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

von

Dr. Birgit Seelbinder

Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Oberbürgermeisterin a. D.

am

2. Oktober 2015

im Landratsamt Bayreuth

(Anrede),
in meinen Rechenschaftsberichten zur Mitgliederversammlung greife ich immer einige Themenbereiche heraus, die in den zurückliegenden Monaten seit der vorangegangenen Versammlung unsere Arbeit besonders geprägt haben. Für den Berichtszeitraum 2014/2015 werde ich mich diesmal auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

1. Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien,
2. die neue EU-Förderperiode 2014-2020,
3. Gemeinsames Euregio-Präsidium.

1. Das Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien

Das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat strebt eine neue strategische Partnerschaft mit Tschechien an. Dazu wurde von Herrn Staatsminister Dr. Söder im Sommer 2014 die Initiative eines bayerisch-tschechischen Entwicklungsgutachtens angestoßen.

Wir freuen uns, dass wir heute Herrn Staatssekretär Albert Füracker als Gastredner gewinnen konnten und sind schon gespannt, was er uns darüber berichten wird.

Das Gutachten sucht auf staatlicher Ebene gezielt nach Entwicklungsmöglichkeiten jenseits der Ballungsräume. Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf bayerischer Seite auf die Regierungsbezirke Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern jeweils in ihrer gesamten Ausdehnung, in Tschechien auf die Bezirke Karlsbad, Pilsen und Südböhmen – also nicht nur auf das INTERREG-Fördergebiet entlang der Grenze.

Die EUREGIO EGRENSIS freut sich darüber, dass sie als Partner von Anfang an in die Vorbereitung und Erarbeitung des Gutachtens einbezogen wurde. Bereits beim Startschuss des Gutachtens im Rahmen einer Delegationsreise Anfang Juni 2014 mit Staatsminister Dr. Söder und der damaligen tschechischen Ministerin für Regionalentwicklung (und jetzigen EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung) Věra Jourová hat Herr Geschäftsführer Ehm teilgenommen. Später wurde er dann auch stellvertretend für die Euregios in das Auswahlgremium für das Gutachterkonsortium berufen, das im Januar 2015 mit der Erarbeitung begonnen hat. Zudem war die Meinung der EUREGIO EGRENSIS in der Bearbeitungsphase sowohl im Regionalforum wie auch in den Grenzraumworkshops gefragt.

Die Ergebnisse des Gutachtens liegen zwar leider noch nicht vor, aus den Zwischenergebnissen, die bei den genannten Veranstaltungen präsentiert wurden, kann man jedoch

schließen, dass das Gutachten eine große Bedeutung für die Grenzregion und insbesondere für die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS haben wird.

Deshalb warten wir mit Interesse auf die Vorstellung des Gutachtens und auf die Ausführungen des Herrn Staatssekretärs.

Nun komme ich zu einem Thema, das ebenfalls die nächsten Jahre die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS prägen wird:

2. Die neue EU-Förderperiode 2014-2020

Ich erinnere an den Vortrag von Herrn Ministerialrat Matthias Herderich bei unserer Mitgliederversammlung vor etwa einem Jahr. Das neue EU-Förderprogramm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik „Ziel ETZ 2014-2020“ (oder „INTERREG V“) hat seitdem weitere entscheidende Hürden genommen. Das Kürzel „ETZ“ steht für „Europäische territoriale Zusammenarbeit“.

Mitte März konstituierte sich in Straubing der gemeinsame bayerisch-tschechische Begleitausschuss für die neue Programmperiode. Vorangegangen war die Genehmigung des Programmdokuments durch die Europäische Kommission noch im Dezember 2014.

Der Begleitausschuss traf mit der Abstimmung seiner Geschäftsordnung grundlegende Entscheidungen für die Arbeitsabläufe des bi-national besetzten Gremiums in der neuen Förderperiode. Die EUREGIO EGRENSIS ist mit ihren beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen wieder mit Stimmrecht in diesem zentralen Entscheidungsgremium vertreten.

Mit der Genehmigung der sog. „Kommunikationsstrategie“ wurden bereits die Informations- und Publizitätsmaßnahmen für die nächsten Jahre abgestimmt, um Multiplikatoren und potenziell Begünstigte umfassend über Fördermöglichkeiten zu informieren und den allgemeinen Bekanntheitsgrad des INTERREG-Programms zu steigern.

Mitte Juni wurde in Regensburg das neue Programm offiziell vorgestellt. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer gab zusammen mit dem Vizeminister des tschechischen Ministeriums für Regionale Entwicklung, Zdeněk Semorád und rund 200 Teilnehmern aus dem gesamten Grenzraum den Startschuss für die neue EU-Förderperiode im bayerisch-tschechischen Grenzraum. In der neuen Förderperiode stehen dem gesamten Programmraum aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung 103,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Die ersten Einplanungsrunden von Großprojekten sollen im kommenden Dezember v. a. für den Kleinprojektefonds der beiden Euregios und dann im April nächsten Jahres stattfinden. Bis dorthin müssen von den zuständigen Ministerien in München und Prag noch viele anspruchsvolle technische und organisatorische Vorbereitungen getroffen werden, die v. a. von der EU gefordert werden.

Ich weiß, dass diese lange Dauer ziemlich unbefriedigend ist. Aber das Verfahren ist äußerst komplex und kompliziert, jeder Schritt muss auf beiden Seiten abgestimmt, jeder Satz unmissverständlich in beide Sprachen übersetzt werden. Insofern können wir als Euregio auch nur begrenzt zur Beschleunigung des Verfahrens beitragen.

Anträge für Großprojekte werden künftig über ein elektronisches Verfahren gestellt, das ist z. B. völlig neu in unserem Programmraum und wohl auch technisch sehr anspruchsvoll. Das elektronische Antragsformular für die Großprojekte soll voraussichtlich ab Mitte Oktober verfügbar sein.

In der neuen Förderperiode werden im bayerisch-tschechischen Grenzraum die folgenden Themenschwerpunkte maßgeblich sein:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz
- Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung

Insbesondere das Handlungsfeld „Forschung und Innovation“ stand in den früheren Förderperioden nicht im Fokus. Dieser neue Schwerpunkt ist Ausfluss der sog. „Europa-2020-Strategie“, die Investitionen in Forschung und Entwicklung in der EU deutlich erhöhen möchte. Hier sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch erstmals in die Förderung einbezogene kleine und mittelständische Unternehmen gefordert, Kontakte über die Grenze aufzubauen und Projekte zu entwickeln. Mit einem Fördersatz von 85 Prozent auf beiden Seiten wird das neue Programm für bayerische Projektträger künftig noch interessanter.

Im Themenbereich „Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung“ wird auch der sog. Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS enthalten sein. Die EUREGIO EGRENSIS wird erneut von der zuständigen Verwaltungsbehörde – dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie – beauftragt, als beliehener Unternehmer den Dispositionsfonds

für die Kleinprojekteförderung abzuwickeln. Dieser wird allerdings aufgrund der nötigen Vorarbeiten erst ab 2016 starten können.

Die Euregio plant am 10. November eine regionale Informationsveranstaltung zum neuen INTERREG-Programm für alle Mitglieder und Partner. Wir laden Sie schon heute herzlich dazu ein! Experten aus dem Wirtschaftsministerium, den Bezirksregierungen Bayreuth und Regensburg sowie von unserer Geschäftsstelle werden Sie bestmöglich über das neue Programm informieren.

3. Das Gemeinsame Euregio-Präsidium

Am 10. Dezember des vergangenen Jahres wechselte der Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium turnusgemäß an die bayerische Euregio-Arbeitsgemeinschaft. Herr Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth, gleichzeitig 1. stellvertretender Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, wurde einstimmig zum Gemeinsamen Präsidenten und damit als Nachfolger von Herrn František Čurka gewählt. Er repräsentiert seitdem für zwei Jahre alle drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften nach außen und leitet die Sitzungen des Gemeinsamen Präsidiums.

Als Gemeinsamer Präsident nahm er bereits an verschiedenen Repräsentationsterminen mit Euregio-Bezug teil, z. B. an der Gedenkveranstaltung „25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“ in Waidhaus oder am Neujahrsempfang der neuen Repräsentanz des Freistaats Bayern in Prag.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Notfallrettung ist dem Gemeinsamen Präsidenten ein großes Anliegen. Da ein Rahmenabkommen für den Rettungsdienst zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik aus dem Jahr 2013 vorliegt, aber die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem bayerischen bzw. sächsischen Innenministerium und den tschechischen Bezirken als Träger des Rettungsdienstes nach wie vor ausstehen, veranlasste der Gemeinsame Präsident entsprechende Schreiben an den bayerischen und den sächsischen Innenminister.

Außerdem beschäftigte sich das Gemeinsame Präsidium auf Initiative von Landrat Lippert mit dem neuen deutsch-tschechischen Polizeivertrag. Im April 2015 wurde dieser Vertrag vom Bundesinnenminister und dem tschechischen Innenminister in Prag unterzeichnet. Er löst das deutsch-tschechische Polizeiabkommen aus dem Jahr 2000 ab, das noch aus der Zeit vor dem Schengen-Beitritt Tschechiens stammte.

Ein weiteres Thema im Gemeinsamen Präsidium war das Gesundheitsgutachten, das tschechische Gesundheitsbehörden seit vergangenem Jahr für Teilnehmer von grenz-

überschreitenden Jugendbegegnungen verlangen, die länger als 5 Tage dauern. Die Verschärfung der tschechischen Vorschriften, die sich insbesondere auf deutsche Teilnehmer auswirkt, führte dazu, dass das Jugendsommerlager in diesem Jahr abweichend vom Turnus in Plauen stattfand. Ursprünglich hätte es in Tschechien veranstaltet werden sollen. Durch Einschaltung der Vertretung des Freistaats Bayern und des tschechischen Gesundheitsministeriums zeichnet sich aber für die nächsten Jahre eine Lösung bei den Anforderungen an die Ausstellung des Gesundheitsgutachtens für die deutschen Teilnehmer ab, wenn das Jugendsommerlager wieder in Tschechien stattfindet.

Das diesjährige Jugendsommerlager in Plauen fand großen Anklang und wurde auch von den Eltern sehr gelobt. Im kommenden Jahr wird das Jugendsommerlager unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft Bayern in Selb organisiert.

Bei seiner jüngsten Sitzung beschloss das Gemeinsame Präsidium, die beiden EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege zu überarbeiten, die mittlerweile rund 15 Jahre bestehen. Vor dem EU-Beitritt war es beispielgebend und richtungsweisend, mit dem Rad das Nachbarland erkunden zu können. Mittlerweile sind die Radwege in die Jahre gekommen. Wir werden in den nächsten Monaten ein Konzept erarbeiten, um die Radwege und deren Vermarktung auf den aktuellen Stand zu bringen.

Dieser Bilanzbericht kann aus zeitlichen Gründen lediglich ausgewählte Schwerpunkte unserer Arbeit beleuchten. Deshalb will ich die folgenden Punkte nur kurz erwähnen.

Verbraucherschutz

Eine Fachtagung zum grenzüberschreitenden Verbraucherschutz in Deutschland und Tschechien Ende April bildete den Auftakt für ein neues Thema der EUREGIO EGRENSIS. Die Fachtagung wurde in Kooperation mit der Forschungsstelle für Verbraucherrecht an der Universität Bayreuth und deren Leiter, Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, durchgeführt. Etwa 60 Gäste aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbraucherverbänden informierten sich über die Strukturen des Verbraucherschutzes in Deutschland und Tschechien und über neueste Entwicklungen bei der Umsetzung der EU-Vorgaben bei grenzüberschreitenden Verbraucherangelegenheiten.

Mit inhaltlichen Beiträgen waren neben der Forschungsstelle für Verbraucherrecht das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Europäischen Verbraucherzentren in Kehl und Prag, die Tschechische Handelsinspektion und der Verein Access Marketing Management vertreten.

Arbeitsmarkt

Die EUREGIO EGRENSIS wurde in diesem Jahr als assoziierter Partner in den Koordinierungskreis der EURES-Grenzpartnerschaft berufen. EURES steht für „European Employment Services“, also für ein europaweites Netzwerk, das die Mobilität im Bereich des Arbeitsmarktes über Grenzen hinweg fördert. Im nächsten Jahr wird die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit zusammen mit der EUREGIO EGRENSIS eine Zukunftskonferenz zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt organisieren.

Gastschuljahr

Das neue Gastschuljahr 2015/16 ist mit 24 Schülern aus Tschechien ins neue Schuljahr gestartet. Bei der Betreuung des Projektes kam es in der Euregio-Geschäftsstelle zu einem Mitarbeiterwechsel. Frau Maria Vogt, die das Gastschuljahr zwei Jahre betreute, setzt auf eigenen Wunsch ihr Masterstudium an der Universität Regensburg fort. Für das Gastschuljahr ist seit Anfang August Frau Linda Zeller zuständig. Frau Zeller studierte an der Technischen Universität Chemnitz, hat dort den Bachelor-Studiengang Europastudien absolviert und anschließend an der Universität Passau den Masterstudiengang Kulturwirtschaft abgeschlossen. Sie stammt aus Wunsiedel und spricht Tschechisch.

Im nächsten Jahr wird das Gastschuljahr unter dem Dach der EUREGIO EGRENSIS 20 Jahre alt. Das Jubiläum wird auch einen Bezug zur Bayerisch-tschechischen Landesausstellung über Kaiser Karl IV. herstellen, die im nächsten Jahr starten wird.

Bahnlinie Selb-Asch

Im Februar haben – nach über 20 Jahren Diskussionen und Vorbereitungen – die Arbeiten zur Reaktivierung der Bahnverbindung Selb-Asch begonnen. Damit wird nach Jahrzehnten eine Lücke im regionalen Schienennahverkehr sowie in der internationalen Bahnlinie Hof-Cheb (Eger) geschlossen.

Mitten im grenzüberschreitenden Verkehrsverbund EgroNet wird ein Bahn-Grenzübergang wieder eröffnet, auf dem seit Ende des Zweiten Weltkriegs kein planmäßiger Personenverkehr stattfand.

Die Planungen sehen vor, dass zum europäischen Fahrplanwechsel im Dezember auf der Linie Hof-Aš-Cheb die Züge im Zweistundentakt starten. Die Bahnverbindung von Eger über Franzensbad und Asch nach Selb wurde im November 1865 in Betrieb genommen. Der Neustart würde damit pünktlich zum 150. Jubiläum der Bahnlinie erfolgen.

Die EUREGIO EGRENSIS hat sich stets intensiv an den Bemühungen um die Reaktivierung beteiligt. Bereits 2005 hat sich das Gemeinsame Präsidium in einem Grundsatzbeschluss nachdrücklich dafür ausgesprochen. Die EUREGIO EGRENSIS arbeitet zudem seit 2014 in einer von der Obersten Baubehörde im bayerischen Innenministerium geleiteten Arbeitsgruppe mit, in der u. a. das tschechische Verkehrsministerium, der Bezirk Karlsbad, die Städte Asch und Selb sowie die Bayerische Eisenbahngesellschaft vertreten sind. Die Arbeitsgruppe begleitet den Fortgang der Reaktivierung beratend.

Schluss

Meine Damen und Herren,

Mein Dank gilt abschließend vor allem den Mitgliedern des Präsidiums, die immer wieder ihre kostbare Zeit für die Euregio einbringen. Seit letztem Jahr ist unser Präsidium personell neu aufgestellt, wobei wegen Ausscheidens von Präsident Prof. Bauer, OTH Weiden-Amberg, eine Nachwahl heute noch ansteht. Ich denke, die ersten Sitzungen sind gut verlaufen. Ich bedanke mich herzlich bei den Medien aus der gesamten Region für die journalistische Begleitung unserer Arbeit. Und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle für die zuverlässige und kompetente Erledigung des Alltagsgeschäfts.

Sie alle kann ich nur aufrufen und bitten: Wenn Sie ein Anliegen mit grenzüberschreitendem Bezug haben oder eine Projektidee verfolgen, kommen Sie auf uns zu, nutzen Sie unsere Kontakte und unser Netzwerk. Wir sind für unsere Mitglieder da und bemühen uns bei allem, was an uns herangetragen wird, stets um gute Lösungen.

Schließlich danke ich allen, die schon bisher die Arbeit der Euregio unterstützt haben und ich bitte Sie, auch in Zukunft mit uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter zu gehen.

Heute haben wir, wie eingangs schon betont, als Hauptredner Herrn Staatssekretär Albert Füracker vom Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat zu Gast. Das Thema seines heutigen Vortrags lautet „Die neue strategische Partnerschaft mit Tschechien im Rahmen der Heimatstrategie der Bayerischen Staatsregierung“.
Herr Staatssekretär Füracker, seien Sie uns noch einmal herzlich willkommen! Ich bitte Sie nun um Ihre Ausführungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!